

# Frauenstimmrecht im Fürstentum Liechtenstein

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1970)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-938810>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dozenten: Dr.phil.J.Eggenberger, Sprachen und Geschichte; Dr.sc.techn.ETH G.Enzler, Chemie, Technologie, Werkstoffkunde; Dr.rer.nat.J.Hengevoss, Experimentalphysik; dipl.Physiker ETH K.Locher, Höhere Mathematik; dipl.Masch.Ing.G.Merhar, Physik und Mechanik; Ing.techn.HTL W.Müntener, Techn.Zeichnen, Bauelemente, Konstruktionslehre; dipl.Mathematiker ETH, H.P.Schönholzer, Höhere Mathematik.

Verwaltung: Chr.Reich, Verwalter, früher Rechnungsführer in der Strafanstalt Saxerriet.

Christian Beusch  
testen in dieser Weise aufgefasst und hatte der in Frage stehende Journalist doch auch unterschlagen, dass Regierungschef Dr. Alfred Hilbe auf die Intervention des Abgeordneten sofort ruhig und sachlich antwortete. Malin hatte ja auch nur die Eigenstaatlichkeit und Souveränität des Fürstentums betastet und dabei nur

Das Neu-Technikum Buchs konnte nicht zuletzt Dank dem unermüdlichen Einsatz unseres Landsmannes Christian Beusch, Schaan, in so kurzer Zeit nicht nur geplant sondern auch realisiert werden. Dafür möchten auch wir Herrn Beusch einmal mehr aufrichtig und von ganzem Herzen danken und ihm herzlich gratulieren. Mit dem NTB wurde ein Werk geschaffen, das auf Jahrzehnte hinaus vielen jungen Mitbürgern die notwendige Grundlage für ihre berufliche Tätigkeit geben wird.

historischen Exkurse eingegangen, obwohl verschiedene entscheidende Akzente anders gesetzt werden müssten, sondern wir möchten uns doch recht genauer Kenntnis der Sachlage nur kurz auf die gegenwärtigen Verhältnisse eintreten und die sich aufdrängenden Korrekturen

\*\*\*\*\*

Es kann gar keine Rede davon sein, dass das Verhältnis zwischen dem Fürstentum Liechtenstein und der Schweiz "leider ausgesprochen gespannt" ist. Die Beziehungen sind im Gegenteil ganz ausgezeichnet, wie alle wirklich zuständigen Instanzen sowohl im Politischen und im Volkswirtschaftlichen zu sehen werden. Der Leser des "Freien Rätiers" braucht sich aber erkundigen: Er möge etwa bei der Zollkreisdirektion in

Frauenstimmrecht  
im Fürstentum Liechtenstein

Der Liechtensteinische Landtag hiess in der letzten öffentlichen Sitzung des Jahres 1970 eine Verfassungsinitiative gut, welche die Einführung des Frauenstimmrechtes in Landesangelegenheiten ermöglicht. Als Termin für die Volksabstimmung über die Einführung des Frauenstimmrechtes wurde der 26./28. Februar 1971 festgesetzt. Den Gemeinden wird es sodann freistehen, das Frauenstimmrecht in ihrem Bereich zu realisieren.

Von einer "notorischen Unsolidarität" Liechtensteins zu sprechen, ist nicht gerechtfertigt. Wenn alle Nachbarstaaten der Schweiz sich in den letzten Jahrzehnten immer so solidarisch verhalten hätten, wären uns viele schwerwiegende Probleme erspart geblieben; man denke nur etwa an die Zeit des zweiten Weltkrieges. Von "säkischer Kritik an unserem Staat" und von "massiven Vorwürfen an unsere Armee" haben wir in unzähligen Gesprächen mit allen massgebenden Liechtensteinern nie etwas gehört. Als schweizerische Artillerie vor einiger Zeit bei einer Schiessübung einige Geschosse über den Rhein in den denverkehrszentrum Malbun plazierte, brach in Fürstentum Nordie aus, sondern der zum Glück glimpflich abgelaufene Zwischenfall wurde würdig

Loyale Freunde und Nachbarn

Eine Entgegnung von Dr.Walter Diggelmann in der Tageszeitung "Der Freie Rätier" zu dem dort erschienen Artikel "Liechtensteiner Unloyalität". (Da in dieser Entgegnung eigentlich alles gesagt wird, was zu diesem "Ausrutscher" gesagt werden muss, möchten wir uns vorbehaltlos hinter die Aeusserungen von Dr.Walter Diggelmann stellen).

Der Fluch der bösen Tat: Vor ein paar Wochen setzte ein Schweizer Journalist eine Meldung über ein Votum des Landtagsabgeordneten Dr.Georg Malin im Liechtensteiner Parlament in Umlauf, als die "Sensation" den Weg in alle möglichen Massenmedien fand.